

# Lurups Zweite startet mit Sorgen ins neue Jahr

Ein Spiel für Zuschauer war die Nachholbegegnung zwischen den Kickers Halstenbek und SV

gebene Torchancen gab es also reichlich. Beide Trainer doch mit Sorgen:



Pawel Kanczewski (gegen Ümit Kayran) schoss den Ehrentreffer für den SV Lurup in Halstenbek.

Lurup II. 3:1 siegten die Kickers in einem Spiel, in dem deutlich mehr Tore hätten fallen können. „7:7 wäre möglich gewesen“, so Halstenbeks Trainer Andreas Glismann. Und auch Schenefeld Trainer Werner von Bastian, der

Für Glismann kam das Nachholspiel ein bisschen zu früh, er hätte gerne noch ein wenig trainiert. Und den Luruper Trainer Thomas Kruse zwickte es doch arg im Kader, zwölf Akteure konnte er gerade aufbieten.



Nico Simbrej und Andre Löbbig (v.l.) im Kopfballduell.

die beiden Ligakonkurrenten beobachtete, rief seinem alten Freund Glismann zu: „Ich dachte, das Spiel geht 9:9 aus.“ Ver-

Da kommt es für den Luruper um so arger, dass er vorläufig auch auf Sohn Marcel Kruse verzichten muss. Der handelte sich nämlich eine Rote Karte wegen Schiedsrichterbeleidigung ein und wird auf jeden Fall am Wochenende gegen Osdorf fehlen.

„Das werden jetzt ganz schwere Wochen für uns. Vielleicht holen wir gegen Tangstedt unseren ersten Dreier“, sagte Kruse. Das Spiel ist am 9. März. Vorher kommen noch Osdorf, Rod-

land Wedel und Blau Weiß (mit Werner von Bastian).

Die Luruper lagen früh mit 0:3 zurück, hatten sich quasi drei

Eier selbst ins Nest gelegt. Auf dem schwierigen Boden fiedelte die Abwehr zu sehr Hacke-Spitze, blieb teilweise nicht konsequent am Gegenspieler und musste dann noch auf Marcel Kruse verzichten.

Eine verunglückte Flanke von Gyula Wetzel, bei der Kay Seemann (Kickers) und Torwart Michael Glamann (Lurup) nicht ganz im Bilde waren, landete überraschend im langen Toreck, Kay Seemann setzte dann noch zwei eigene Treffer obendrauf. Die Kickers jedoch ließen es vor allem in der zweiten Hälfte zu lax angehen und verlegten sich zu sehr aufs Kontern. Da unmittelbar nach dem Seitenwechsel Pawel Kanczewski den Luruper

Anschluss markiert hatte, gab es ein offenes Visier auf beiden Seiten. Wobei Lurup die zweite Spielhälfte klar für sich entschied. „Das ist das erste Mal, dass ich nach einem 3:1-Sieg stinksauer bin. Das war fahrlässig, was wir da gemacht haben“, schimpfte Glismann später. Lurup hatte so einige Latentreffer vorzuweisen, auf der Gegenseite vergab etwa Gyula Wetzel allein vor dem Luruper Torwart Michael Glamann kläglich.

Während die Kickers am Wochenende spielfrei sind, müssen die Luruper am heimischen Kleiwerweg den haushohen Ligafavoriten TuS Osdorf empfangen. Das Spiel ist am Sonntag um 15 Uhr.



Kay Seemann (Kickers) umkurvt Lurups Torwart Michael Glamann, Rene Kukuk kann nicht mehr eingreifen.